

Наряду с традиционными лингвистическими характеристиками иноязычных слов (степень ассимилированности, способ словообразования и др.) в центр внимания автора попадает и культурологическая составляющая описания данных лексических единиц. Так, интерлексемы, по мнению Л.А. Нефедовой, в свете культурного подхода могут рассматриваться «в двух планах: а) интерлексемы, способствующие упрочению культурных традиций вообще; б) способствующие сохранению своеобразия локальных культур» [с. 21]. Все интерлексемы в книге делятся на интернациональную терминологию, которая является достижением глобальной культуры, и экзотическую лексику, которая отражает конкретные культуры и передает самобытность отдельных этносов. В эту же типологию, вероятно, следует включить и интерфразеологизмы, о которых в монографии также идет речь, так как эти фразы являются репрезентантами общности нескольких культур.

Культурологический подход к исследованию иноязычной лексики представляется особенно интересным и перспективным.

В рецензируемой книге затрагивается очень широкий круг теоретических вопросов, связанных с описанием и употреблением иноязычной лексики немецкого языка, некоторые аспекты лишь намечены для дальнейшего изучения, например культурологический подход, исследование интерфразеологизмов. При подведении итога хочется особенно подчеркнуть практическую ценность монографии, которая заключается в богатом актуальном лексическом материале, его внедрение в подготовку студентов-германистов сможет в значительной мере обогатить учебный процесс. Вероятно, следующим шагом в работе над данной темой может быть создание учебного пособия по словообразованию и употреблению иноязычной лексики немецкого языка. Для ученых-лингвистов могут быть особенно интересными теоретические рассуждения о взаимосвязи заимствования и словообразования, уточнение терминов *интерлексема* и *интерфразеологизм*, освещение прагматических аспектов функционирования иноязычной лексики, предлагаемые типологии иноязычных лексических единиц, словообразовательные модели экзогенной лексики. Одним словом, эта книга может быть интересной для всех, кто интересуется современным немецким языком, и тех, кого привлекают проблемы лингвистики, прежде всего проблемы словообразования и языковых контактов.

**Рецензия на кандидатскую диссертацию:  
BLOCHINA, ELENA. DIALEKTALE LEXIK ALS MITTEL  
DER WIDERSPIEGELUNG REGIONALER KULTUR  
(am Material mittelbairischer Dialektvarietäten Oberbayerns).  
Universität Erfurt, 2019.**

**Л.А. Нефедова**

Dr. Elena Blokhina promovierte am 9. Mai 2019 an der Universität Erfurt zum Doktor der Philosophie. Sie war Doktorandin am Lehrstuhl für deutsche Sprache der Pädagogischen Staatlichen Universität Moskau. Ab September 2019 ist sie als Dozentin am Staatlichen Moskauer Institut für Internationale Beziehungen (MGIMO) tätig.

Deutsch ist die meistgesprochene Muttersprache Westeuropas und eine plurizentrische Sprache, mit diversen regionalen Dialekten, die kulturelle Vielfalt in Deutschland widerspiegeln. Die Dialekte bedeuten auch Identifizierung mit den Heimatregionen.

Das Thema der kulturellen Identität durch Sprache, die in der Arbeit von Blokhina postuliert wird, scheint von besonderem Interesse zu sein, weil Plurizentralität des Deutschen ein besonderes Augenmerk der Sprachwissenschaftler auf seine nationalen Varianten und Dialekte legen lässt. Außerdem hat eine kulturwissenschaftlich orientierte Forschung des Deutschen, einschließlich der Dialekte, keine ausführliche Behandlung in der modernen Germanistik gefunden. Deutsche Dialektologie blieb bislang abseits des Mainstreams.

Die Auseinandersetzung der Doktorandin mit dem Thema des Zusammenwirkens von Sprache und Kultur am Material der dialektalen Lexik ist aktuell, weil die Untersuchung des Deutschen im deutschsprachigen Kulturraum durch Analyse von lexikalischen Besonderheiten des Deutschen in verschiedenen Regionen, die ihre kulturelle Identität widerspiegeln, zweckmäßig ist.

Die Doktorarbeit von Blokhina reiht sich in moderne kulturwissenschaftliche Dialekt-Forschungen ein, die Sprache in den Kontext einer kulturwissenschaftlichen Forschung stellen: sie setzt sich mit dem Problem der Widerspiegelung im dialektalen Wortschatz von regionaler Kultur auseinander (vgl. Anthony Robert Rowley „Dialekt als Ausdruck regionaler Identität“ in Claudia Schmidt-Hahn (Hrsg.) Sprache(n) als europäisches Kulturgut. Innsbruck-Wien-Bozen, 2012. S. 39–46).

Konkret ausgedrückt, die Doktorarbeit ist der Forschung des Wortschatzes des mittelbairischen Dialekts als Ausdruck autochthoner regionaler Identität und Transfers der Kultur Oberbayerns in den gesamtdeutschen Sprach- und Kulturraum gewidmet. So ist Gegenstand dieser Arbeit der mittelbairische Dialekt; hierbei spielt jedoch nicht die rein sprachwissenschaftliche Analyse des Dialekts eine Rolle, sondern dessen kulturelle Relevanz innerhalb des gesamtdeutschen Sprach- und Kulturraums.

Blokhina beschäftigt sich intensiv mit dem Dialekt als Bestandteil des kulturellen Lebens der Region. Mit der vorgenommenen Analyse des dialektalen Wortschatzes wird überzeugend nachgewiesen: Sprache ist Kultur und schafft Identität, Dialekt ist regionale Kultur und schafft regionale Identität. Mehr noch: Blokhina zeigt einleuchtend, dass heutige überregionale Medien als Übermittler der alltäglichen regionalen Sprachlichkeit die Dialekte vermehrt hörbar werden lassen. Heutzutage kann man beobachten, dass die Massenmedien, vor allem die Süddeutsche Zeitung, bairische Ausdrücke in die Standardsprache integrieren und bedeutende Begriffe im bairischen Dialekt zum Teil in ganz Deutschland verbreiten.

Der Dialekt selbst erweist sich als identitäts- und kulturstiftendes Medium. Eine besondere regionale Ausdrucksweise ist ein kulturelles Erbe, ein Anker der Identität. Insgesamt wird von Blokhina ein umfassendes Bild der Bedeutung des mittelbairischen Wortschatzes außerhalb Bayerns gezeichnet.

Die Aufbereitung der Theorie des Zusammenwirkens von Sprache und Kultur erfolgt sehr detailliert und übersichtlich. Als theoretische Grundlage für die Doktorarbeit dienen alle bemerkenswerten Werke, die Germanistik als Kulturwissenschaft auffassen [Bausinger (1980), Linke (1996, 2005, 2008, 2011), Auer (2000), Cherubim/Jakob/Linke (2002), Ehlich (2006), Wengeler (2006), Scharloth (2007), Kuße (2011), Metten (2014) und Jäger (2016)], sowie Widerspiegelung eines aktuellen Standes der Forschung beanspruchen. Dialektaler Wortschatz gilt als attraktives und anspruchsvolles Forschungsobjekt für Sprachwissenschaftler, und Interesse daran für kulturwissenschaftliche Linguistik nimmt immer mehr zu.

In der vorliegenden Doktorarbeit werden auch Theorieelemente, die von Vertretern russischer linguokulturologischer Schulen ausgearbeitet wurden [Vereščagin (1973), Vorobjev (1997), Maslova (2001), Vorkačev (2003) u.a.], im Kontext der deutschen Dialektologie weiterentwickelt und empirisch angewendet.

Im Rahmen der kulturwissenschaftlichen Linguistik scheint das Phänomen noch eine Herausforderung zu sein, weil es sich auf der Schnittstelle zwischen sprachstrukturellen, kognitiven, soziokulturellen und emotionalen Faktoren befindet. Die vorliegende Dissertation von Blokhina leistet einen weiteren interessanten Beitrag zu einem nicht ausreichend erforschten Diskussionsbereich.

Blokhina teilt die Meinung der russischen Sprachwissenschaftler, dass die Bedeutung der kulturell-markierten Lexeme, die es in jeder Sprache bzw. in jedem Dialekt gibt, spezifische kulturelle Seme enthält, die die Bedeutungen der lexikalischen Entsprechungen in verschiedenen Sprachen unterscheiden. Es wird davon ausgegangen, dass die Seme über den Rahmen der lexikographischen Beschreibungen hinausgehende Bedeutungskomponenten in Form von „ethnospezifischen“ Assoziationen und Wertungen, Kenntnissen der Geschichte, der Traditionen, des politischen Geschehens u.a. darstellen. Zu kulturellen Semen gehören auch spezifische denotative Seme, die auf solche materielle und geistige Erscheinungen Bezug nehmen, die nur in einer bestimmten Kultur existieren. Sprachliche Ausdrücke, die auf kulturspezifische Fragmente der Realität hinweisen oder kulturtypische mentale Ideen kulturspezifisch kennzeichnen, repräsentieren Linguokonzepte.

Ein besonderer Beitrag der Forschung von Blokhina zur Entwicklung der linguistischen Kulturwissenschaft besteht darin, dass darin aufgezeigt wird, dass nicht nur sogenannte „national-kulturelle“ sondern auch „regional-kulturelle“ Seme, die die Bedeutungen von dialektalen und standardsprachlichen Lexemen unterscheiden, wissenschaftlich zu reflektieren sind und als Träger des Wissens von regionaler Kultur betrachtet werden sollten. So kann festgestellt werden, dass die Erforschung der deutschen Dialektologie dank der vorliegenden Arbeit durch einen neuen Aspekt zweifellos ergänzt wird.

Die Feststellung von Blokhina, dass die untersuchten dialektalen Lexeme im Vergleich zu Entsprechungen der Gemeinsprache als vollständige Äquivalente, partielle Äquivalente mit ungleichem Umfang der denotativen Bedeutung, partielle Äquivalente, die sich durch konnotative Seme des „Hintergrundwissens“ unterscheiden, Nulläquivalente Lexik und semantische Dialektismen, die in ihrer Form mit standardsprachlichen Lexemen identisch sind, in semantischer Hinsicht hingegen nicht übereinstimmen, auftreten, ist ihr persönlicher Beitrag zur Erforschung des kulturgebundenen dialektalen Wortschatzes. Es ist die erste umfassende Systematik des Wortschatzes mit regionaler Bedeutungskomponente am Beispiel des mittelbairischen Dialekts.

Als Forschungsquelle dienen Materialien, die zum ersten Mal einer oben vorgestellten Untersuchung unterzogen worden sind. Es kann erwähnt werden, dass die Kontexte, aus denen das Material anhand der Salienz-Methode ermittelt wurde, für die Interpretation von sprachlichen Realisierungen in der Doktorarbeit ausschlaggebend sind.

Ich möchte auch auf die Bedeutung der von Blokhina vom Standpunkt des konzeptuellen Wissens aus herausgearbeiteten Funktionen des erforschten

диалектalen Wortschatzes hinweisen und zwar ihr Fungieren als kulturspezifische trigger-words, die entsprechende Assoziationen einerseits in Bezug auf universelle kulturelle Konzepte, andererseits auf kulturspezifische Konzepte der bayerischen Region hervorrufen.

Anschließend möchte ich noch einen Aspekt hervorheben: Die von Blokhina unternommene Erforschung dialektaler Präzedenznamen zeigt sich als ertragreicher Weg zum Begreifen der regionalen Spezifik der kulturellen Konzeptualisierung.

Besonders wertvoll für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache ist das von Blokhina zusammengestellte Wörterbuch der kulturgebundenen Lexeme des mittelbairischen Dialekts, das als Grundlage für ein aktuelles deutsch-russisches Realienwörterbuch Bayerns dienen kann. Die Ergebnisse der Erforschung des kulturgebundenen Wortschatzes Bayerns können für die Analyse des dialektalen Wortschatzes in anderen Regionen des deutschsprachigen Kulturraums angewendet werden.

Es muss resümierend festgestellt werden, dass Ziel der Doktorarbeit von Blokhina erreicht ist, dass die vorliegende Arbeit von Blokhina ein sehr interessantes Studium eines deutschen Dialekts als Ausdruck regionaler Zusammengehörigkeit darstellt, die fortgesetzt werden kann. Die in der Arbeit unternommene Untersuchung kann auch auf andere Dialekte angewendet werden.

Die Arbeit erfüllt die Anforderungen an eine korrekte äußere Form. Die Regeln der Rechtschreibung, Grammatik und Interpunktion sind eingehalten worden. Alle erforderlichen Verzeichnisse sind vollständig in die Arbeit integriert worden. Die Auswahl der Literaturquellen ist umfangreich, allgemein zielführend und folgt wissenschaftlichen Standards.

Die Arbeit wurde in einem angemessenen sprachlichen Stil verfasst. Die Argumentation innerhalb der Arbeit ist zumeist logisch und konsistent. Die Dissertation ist sinnvoll strukturiert, die Probleme sind sehr verständlich beschrieben.

Anerkennung findet die Beschäftigung der Doktorandin mit sprachlich und stilistisch besonders anspruchsvollen Texten.

### Рецензия на монографию В.В. КОТЕЛЕВСКОЙ «ТОМАС БЕРНХАРД И МОДЕРНИСТСКИЙ МЕТАРОМАН»

**Н. В. Гладили**

Монография В.В. Котелевской, как явствует из названия, рассматривает творчество Томаса Бернхарда (1931–1989) в контексте литературного модернизма. Тем самым автор опровергает мнение многих исследователей (в особенности американских), причисляющих этого австрийского писателя к постмодернистским авторам. В лучшем случае, положение Бернхарда в истории литературы можно считать «пороговым», «переходным», но его заведомо герметичные по форме и крайне пессимистические по тону тексты не укладываются в лёгкую, игровую постмодернистскую стихию. Поэтому представляется, что ракурс исследования автором монографии выбран неправильно.

В.В. Котелевская в своём исследовании скрупулёзно фиксирует основные мировоззренческие и эстетические константы модернистской литературы – точнее: модернистского романа – и фиксирует их полноценное присутствие в романых текстах Бернхарда. В первую очередь это – гносеологический и лингвистический скептицизм, принципиальная недостаточность языка для передачи человеческого опыта, артикулированная ещё в «Письме лорда Чэндоса» Гофманстала, помимо того – отказ от миметического воспроизведения действительности, фрагментаризация мира и текста, проблематизация границы между автором и героем и т.п.

Исследование творчества австрийского писателя, как подчёркивает В.В. Котелевская, невозможно без характеристики его философских истоков – а те всецело относятся к модернистскому миропониманию. Как писатель-мыслитель Бернхард сформировался под влиянием Ницше, Витгенштейна, Маутнера, Крауса, испытал глубокое сомнение в возможности обыденного языка выразить истину и занялся поиском «другого языка» (с. 101), а значит, созданием «другой литературы», где наряду с собственно фикциональным началом огромную роль играет метафикциональное – рефлексия по поводу написанного, соотнесение написанного с широким культурном контекстом и т.п. Поэтому романное творчество Бернхарда следует рассматривать в контексте модернистского метаромана.

В монографии прослежен генезис метаромана как субжанра, характерного прежде всего именно для модернистской парадигмы (в романах Бернхарда обнаруживается переключки с текстами Р. М. Рильке, Р. Вальзера,